Sonnabend, 23. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7206. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 21. März. Bei der Budgetdebatte im Herrenhause sprach sich Schmerling gegen Concessionen an Dalmatien und Galizien aus, welche mit dem Interesse des Reiches nicht vereinbar seien. Der Minister des Innern, v. Lasser, erklärte hierauf, daß die Regierung niemals das Reichsinteresse einem politischen Vortheile opfern werde, während der Minister Unger den Standpunkt der Regierung dadurch kennzeichnete, daß er die Dalmatien in Aussicht gestellten Concessionen als gleichzeitig mit dem Interesse des Reiches zusammenfallend bezeichnete. Man könne, erklärte derselbe, der Regierung keinen Vorwurf daraus machen, daß sie zwei verfassungsfreundliche Parteien in Dalmatien geschaffen. Die Regierung habe niemals den Standpunkt eingenommen, daß der galizische Ausgleich der Preis für die directen Wahlen sein solle. Die Regierung betrachte den galizischen Ausgleich als eine Vormauer gegen den Föderalismus.

Versailles, 21. März. In der Nationalversammlung legte der Finanzminister Goulard eine Zusatzconvention zum deutsch-französischen Postvertrage vor, bezüglich deren die Dringlichkeit beschlossen wurde. — Das Kriegsgericht hat in der Untersuchung wegen Niedermetzelung von Gendarmen in der Rue Haxo während der Herrschaft der Commune 7 Angeklagte zum Tode, 3 zur Deportation nach einem befestigten Platze, 7 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, die Uebrigen zu geringeren Strafen verurtheilt.

London, 21. März. Unterhaus. Auf eine Anfrage Cochrane's erklärte Gladstone, dem auswärtigen Amte sei keine Depesche der französischen Regierung in Betreff der Internationale zugegangen.

Rom, 21. März. Die Deputirtenkammer votirte unter Zustimmung der Regierung mit 229 gegen 170 Stimmen eine Tagesordnung, zufolge deren die Kammer die politische Haltung der Regierung nach den von derselben abgegebenen Erklärungen billigt und auf die Spezialberathung des Finanzgesetzes einzugehen beschließt. — Graf Arnim überreichte heute dem Papste sein Abberufungsschreiben.

— Deputirtenkammer. Im Verlaufe der Budgetdebatte ergriff der Ministerpräsident Lanza das Wort, um die Möglichkeit zu constatiren, daß in Rom zwei Gewalten in Freiheit neben einander bestehen können. Bezüglich der Vorlage eines Gesetzentwurfs über die religiösen Körperschaften betonte der Minister, man müsse es dem Ministerium überlassen, die Opportunität solcher Vorlagen zu beurtheilen, zumal diese Frage eine besonders ruhige Prüfung erheische.

Deutschland.

BAC. Berlin, 21. März. Das Herrenhaus hat sich ohne erhebliche Debatten den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses über die Vorlagen, welche die Regierung in Betreff der Neugestaltung des Hypothekenrechtes eingebracht hatte, anbequemt. Es ist dies eine an sich sehr erfreuliche Thatsache. Freilich mußten große Opfer gebracht werden, um dieses Ergebniß zu erreichen, und die Gesetze haben keineswegs dadurch gewonnen, daß Regierung und Abgeordnetenhaus von vornherein den im Herrenhause herrschenden Anschauungen bis zu einem gewissen Grade Rechnung tragen mußten. Indessen ist doch das große neue Princip, welches den Vorlagen zu Grunde liegt, gesichert worden. Wenn dasselbe auch nicht in allen einzelnen Bestimmungen zum vollständigen und klaren Ausdruck gelangt, sondern durch Zugeständnisse an die Freunde des bisherigen Rechtszustandes abgeschwächt und getrübt worden ist, so ist doch immerhin die Möglichkeit seiner practischen Durchführung geschaffen worden; die fortschreitende Entwickelung der wirthschaftlichen Verhältnisse wird von selber dafür sorgen, daß nach kurzer Zeit das Bedürfniß sich geltend macht, aus dem neuen Hypothekenrecht diejenigen Punkte zu entfernen, welche in Folge der durch die Sachlage gebotenen Nachgiebigkeit gegen das Herrenhaus in dasselbe aufgenommen werden mußten. Seitdem Hr. Leonhardt das preußische Justizministerium übernommen hat, ist es demselben zum ersten Male vergönnt gewesen, innerhalb Preußens eine bedeutende Reform zum Abschluß zu bringen, die übrigens nicht bloß dem Geltungsbereiche des Allgem. Landrechts, wo sie zunächst in Kraft treten, zu gute kommen, sondern hoffentlich bald auf den gesammten Umfang der preußischen Monarchie ihre Ausdehnung finden und uns schließlich zu einem deutschen Hypothekenrecht hinüberleiten wird.

+ Berlin, 21. März. Auf das Schreiben des Cultusministers an den Erzbischof von Köln und den Bischof von Ermland, in welchem er eine Erklärung über die von diesen verhängten großen Excommunicationen fordert, hat, wie die „Allg. Z." berichtet, der Letztere noch nicht geantwortet, vielleicht weil er noch auf Bescheid aus Rom wartet. Der Erzbischof von Köln hingegen hat erwidert: daß er die Excommunication nicht öffentlich verkündigt, sondern nur den Betreffenden notificirt habe; eine Aufforderung an die gutgläubigen Katholiken den Verkehr mit den Excommunicirten abzubrechen, sei nicht ergangen. Der Ausweg ist sehr schlau ersonnen, wenn er auch einer Umgehung des Gesetzes sehr ähnlich sieht. Die Schulinspectoren werden vorderhand sämmtlich als Beauftragte des Staates bestätigt; doch unterliegt es keinem Zweifel, daß eine Reihe infallibilistischer Inspectoren beseitigt werden muß. Die Provinzial-Regierungen sind speciell aufgefordert, über sämmtliche Schulinspectoren ein wachsames Auge zu halten und über deren Verhalten zu berichten. — Nach dem „Rhein. Courier" soll die Zeitungsstempelsteuer ihrem Ende entgegengehen, der Finanzminister selbst soll das Ende in Aussicht gestellt haben. Die „Schl. Ztg." warnt vor optimistischen Hoffnungen in dieser Hinsicht. In der gegenwärtigen Session sei die Aufhebung der Steuer jedenfalls nicht zu gewärtigen. — Die Mittheilungen in der Presse über das Reichspreßgesetz werden von der „Kreuzztg." als verfrüht bezeichnet. Unterhandlungen seien darüber noch im Gange. — Morgen findet zur Feier des kaiserl. Geburtstages ein parlamentarisches Diner statt, an welchem voraussichtlich sowohl das Abgeordnetenhaus als auch das Herrenhaus sich betheiligen wird. Es ist dies das erste Mal, daß unsere beiden parlamentarischen Körperschaften sich zu einem solchen Festacte vereinigen und Einzelne, mit den Verhältnissen wohl vertraute, behaupten, daß der Grund dieser Vereinigung hauptsächlich darin zu suchen sei, daß die Mitglieder des Herrenhauses großentheils Berlin schon verlassen haben und die Zurückbleibenden es nicht für passend erachten, durch ein Diner mit wenigen Couverts die Feststimmung des Herrenhauses zu repräsentiren. — Von deutschen Fürsten sind zur kaiserlichen Geburtstagsfeier ferner hier eingetroffen: der Großherzog von Oldenburg und der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen.

— Wir hatten schon nach der „W.-Ztg." berichtet, welche außerordentlichen Anerbietungen dem Ministerial-Director Weißhaupt von der Gotthardsbahn-Gesellschaft gemacht worden sind. Der „Hannov. Cour." erfährt darüber noch einiges Nähere. Hr. Weißhaupt erhält für das Ausscheiden aus dem preußischen Staatsdienste ein Abstands-Capital von 100,000 Thlr.; ferner während der Dauer des Baues ein Jahresgehalt von 10,000 Thlr. und nach Beendigung des Baues eine lebenslängliche Pension von 5000 Thlr. Für den Fall, daß Herr Weißhaupt während der Bauzeit versterben sollte, erhält dessen Wittwe gleichfalls eine lebenslängliche Pension von 5000 Thlr. Bei so überaus günstigen Bedingungen des Privatdienstes kann es kein Wunder nehmen, daß auch in hervorragenden Staatsämtern Angestellte denselben vorziehen.

— In Bezug auf die Veranlagung der Beamten zur Gemeinde-Einkommensteuer ist es bekanntlich streitig gewesen, ob der § 2 des Gesetzes vom 11. Juli 1822 dahin zu verstehen ist, daß bei Veranlagung der Gemeinde-Einkommensteuer die eine Hälfte des Dienst-Einkommens von der Steuer ganz freigelassen und nur die andere Hälfte so besteuert werden soll, wie das Einkommen anderer Steuerpflichtigen? oder ob in dem Falle, wo der Steuersatz nach gewissen Klassen wächst, die Klasse des Steuersatzes, wie bei den übrigen Einwohnern, nach dem ganzen Diensteinkommen zu bemessen, und das danach sich ergebende Steuerquantum nur zur Hälfte in Ansatz zu bringen ist? Die Gemeinden haben im Allgemeinen die letzte Auslegung festgehalten. Wie die „Voss. Ztg." mittheilt, hat indessen das Obertribunal in diesen Tagen im Wege der Rechtsprechung für die erste Auslegung entschieden.

Oesterreich.

Nach den bisherigen Nachrichten der Wiener Blätter scheinen die Vorfälle in Mähren nicht so ernster Natur gewesen zu sein, als die telegraphische Nachricht aus Ratibor befürchten ließ. Nach den Wiener Berichten haben die Arbeiter der Kohlengrube nächst Mährisch-Ostrau wegen eines Lohnabzuges am 18. März die Kasse ausgeplündert, die Schriften vernichtet und die Kanzlei demolirt. Die Gendarmerie mußte von den Schußwaffen Gebrauch machen. Von Troppau ist Nachts Militär eingerückt und wurde die Ruhe wieder hergestellt. Mehrere Verwundungen sind vorgekommen; 130 Arbeiter wurden verhaftet. Von Todten wird nichts berichtet. — In einem Bericht der Wiener „Pr." heißt es: Die Ursachen des Tumultes sind leicht zu errathen, wenn man die Behandlung der Leute und Löhnung derselben ins Auge faßt; die erstere grenzt an die russische und die letztere — an rein czechische. Während die Bergarbeiter auf den Gewerken der Nordbahn, Wlzek u. A. m. diesen Monat einen Lohn von 30 bis 50 fl. verdienten, erhielten die Arbeiter an dieser Grube 13 bis 20 fl., daher die Unzufriedenheit. Als Baron Rothschild seine Kohlengruben an die vereinigte Wittkowitzer Kohlengewerkschaft verpachtete, wurden unter der nunmehrigen Direction sämmtliche Beamte deutscher Zunge pensionirt und nur reines czechisches Blut angestellt, die Kohlenpreise bedeutend erhöht und ebenso die Löhne möglichst herabgesetzt. Wenn Jemand in die Betriebskanzlei mit einem deutschen Gruß kam oder sein Anliegen in dieser hochverpönten Sprache vortrug, erhielt er gar keine Antwort; das überaus schroffe Benehmen machte böses Blut und so kam es zu dem beklagenswerthen Conflict.

Frankreich.

Paris, 19. März. In Rouen, ganz besonders aber im Süden, hat die Nachricht von der Aufkündigung des englisch-französischen Vertrages gewaltige Sensation gemacht. In Lyon und St. Etienne herrscht auch große Erregung, weil die Regierung die Absicht hat, wieder auf die Steuer auf die Rohstoffe zurückzukommen. Delegirte der Industrieen der beiden Städte wurden deshalb sofort nach Versailles gesandt. In der „Opinion nationale" sagt Gueroult über die Kündigung: „Rouher ist in der Kammer; er hat noch kein einziges Wort gesprochen. Er ist zu geistreich, um nicht selbst die ganze moralische Schwäche der von ihm vertretenen Partei zu fühlen und zu versuchen, ihre Fehler und Unvorsichtigkeiten zu verbergen. Die Discussion der Zollsätze wird ihm das Thor auf einem bekannten Felde erschließen; er wird den ökonomischen Feldzug im unschätzbaren Vortheil der Einhelligkeit der Grundsätze und Interessen wieder aufnehmen, und es ist vorauszusehen, daß er sich dieses Vortheils zu Gunsten der bonapartistischen Sache bedienen wird. Ist es vorsichtig, ist es politisch, mit ihm einen Kampf auf diesem Felde einzugehen? Uebrigens, was Thiers auch thue oder nicht thue, die Richtschnur der Nationalversammlung ist gezogen. Alle liberalen Parteien, aus denen sie besteht, müssen darauf als auf eine Ehrensache halten, dem Bonapartismus auf der Tribüne nicht allein die Sorge zu überlassen, die volkswirthschaftlichen Grundsätze und Interessen zu vertheidigen."

— Der Prinz Joachim Murat, der sich vorgestern nach London zu begeben gedachte, soll in Calais, als er sich einschiffen wollte, verhaftet und nach Paris zurückgebracht worden sein. Nach seiner Ankunft in Paris wurde er freigelassen und begab sich sofort nach Versailles, wo man ihm erklärte, seine Verhaftung sei dem allzugroßen Eifer eines Agenten zur Last zu schreiben. — Der Pariser Gemeinderath sowie die Eisenbahn-Gesellschaften haben wieder wie früher Preise für die Wettrennen auf den Longchamps ausgesetzt, so daß dieselben wie vor dem Kriege stattfinden werden. — Die Sammlung für die Wiederherstellung des Palais der Ehrenlegion, welches unter der Commune ebenfalls in Brand gesteckt worden war, ergab nach dem heute veröffentlichten Ausweise 630,877 Frs., d. i. mehr, als der Zweck selbst erfordert. Wie der „Constitutionnel" hört, will der Kanzler der Ehrenlegion, General Vinoy, wenn die Subscribenten nichts dagegen haben, den Ueberschuß der Wiederaufrichtung der Vendomesäule zuwenden.

— Der „Temps" schreibt: „Es scheint, daß die Commission, welche mit Prüfung des Gesetzes über den Volks-Unterricht betraut ist, ihrer Aufgabe wegen in größerer Verlegenheit ist, als man glaubt, und daß sie das Prinzip des Zwangsunterrichts noch nicht endgiltig verworfen hat. Sie wird durch den Ausdruck der öffentlichen Stimmung in Frankreich, der in dieser Beziehung so einstimmig ist, zurückgehalten. Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, wie wichtig es sein würde, wenn die Generalräthe in ihrer bevorstehenden Session ihre Wünsche zu Gunsten des Zwangs-Unterrichts erneuern würden. Bekanntlich hatte eine große Zahl dieser Körperschaften bei dem letzten Zusammentritt sich in diesem Sinne ausgesprochen, ohne daß Msgr. Dupanloup und seine Freunde sich durch diese Kundgebung bisher haben einschüchtern lassen."

Rußland.

Moskau, 15. März. Die „Mosk. Ztg." schreibt: Wir theilen freudig unsern Lesern eine Neuigkeit mit, welche die russische Handelswelt auf das Angenehmste überraschen wird. Sebastopol wird aufgebaut. Diese Stadt, welche alle Schrecknisse des Krimkrieges erfuhr, sie wird neu erstehen und in voller Blüthe prangen; doch nicht wieder als eine Festung, als ein dem Handel unzugänglicher Ort, sondern als ein friedlicher Hafen, der von Handelsschiffen wimmeln und dem ganzen Reiche, besonders im Winter, einen neuen Aufschwung, neues Leben geben wird. Die Paragraphen des Pariser Traktats, welche die Neutralität des Schwarzen Meeres betreffen, sind bekanntlich aufgehoben und das Projekt über den Ausbau Sebastopols hat alle Instanzen durchgemacht und ist in einer am Ende vorigen Monats allerhöchst befohlenen Sitzung unter Leitung des General-Admirals und unter Betheiligung der Minister des Krieges, der Finanzen und inneren Angelegenheiten geprüft, angenommen und dem Kaiser zur Bestätigung unterbreitet worden. Das Project umfaßt, wie gesagt, die Umwandlung des Kriegshafens in einen Handelshafen, und der große Vortheil, welcher daraus entspringt, erhellt schon aus der früheren Erfahrung, daß Rußland sonst im Winter nur einen eisfreien Handelshafen, nämlich den in Libau, besaß, welche Stadt jedoch bis vor einem Jahre, wo ihre Bahnlinie eröffnet wurde, vom ganzen Reiche so zu sagen völlig abgeschlossen war und sich mit ihrer Rivalin Königsberg vergeblich zu messen wagte. Sebastopol bekommt auch eine Eisenbahn und wird so, mit dem Innern des Reiches verbunden, einst sicherlich das Centrum eines Weltmarktes werden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. März. Die bei Gleiwitz belegene Redenhütte ist in den Besitz eines Consortiums, an dessen Spitze die preußische Creditanstalt und Robert Thode & Comp. stehen, behufs Umwandlung in eine Actiengesellschaft übergegangen. Das Unternehmen, welches der im Course hochstehenden Laurahütte gleichkommt, hat vielen Anklang gefunden und sichert der bevorstehenden Subscription große Erfolge.

Meteorologische Depesche vom 22. März.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	343,6	− 7,9	N	schwach	bedeckt.
Helsingfors	341,9	− 6,7	OSO	mäßig	bedeckt.
Petersburg	343,0	− 9,0	O	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm.	340,2	− 3,6	ONO	mäßig	bed., gest.Schnee.
Moskau . .	335,2	− 9,4	NO	schwach	bewölkt.
Memel . . .	336,5	− 1,1	O	stark	bed.,Nchts.Schn.
Flensburg.	334,7	− 1,3	Windst.	—	ziemlich heiter.
Königsberg	335,7	− 1,1	O	schwach	bedeckt, Schnee.
Danzig . . .	335,9	0,0	NW	schwach	trüb,Schn.u.Rg.
Putbus . .	333,0	+ 0,2	O	schwach	bewölkt.
Cöslin . . .	335,3	− 1,0	S	schwach	bed.,Nchts.Schn.
Stettin . . .	335,9	− 1,6	SW	schwach	wolkig.
Helder. . . .	334,0	+ 1,0	ONO	schwach	—
Berlin . . .	334,8	− 0,2	S	schwach	bedeckt, Nebel.
Brüssel . . .	332,9	+ 2,6	NO	schwach	s. bew.Rg.,Schn.
Köln	332,8	− 1,1	SSO	mäßig	bedeckt. su.Hgl.
Wiesbaden	330,2	− 0,4	SO	schwach	bed., gst Schn. u.
Trier	326,7	+ 2,4	NO	schwach	neblig,Reif.[Hgl.

Ueber den Brand des Düsseldorfer Akademie-Gebäudes

berichtet man der „K. Z." aus Düsseldorf vom 20. März: „Das Feuer kam Nachts 2 Uhr im südwestlichen Theile des mit der Akademie zusammenhängenden Ständehauses zum Ausbruch und war allem Vermuthen nach aus einem Kaminbrande entstanden. Die Flammen verbreiteten sich mit großer Schnelligkeit und zerstörten den oberen Theil des Ständehauses, dessen Thurm jedoch vollständig intact blieb, sodann diejenigen Flügel des Akademie-Gebäudes, die sich vom Ständehause bis zu dem Theile, worin sich der Ausstellungssaal befindet, erstrecken. Gegen 3 Uhr kam die heiß ersehnte erste Hilfe, aber erst um 8 Uhr wurde man des Feuers vollständig Herr. Vor Allem sei bemerkt, daß die unschätzbare königliche Kupferstich-Sammlung gerettet ist. Im Uebrigen aber sind die angerichteten Zerstörungen und Verluste sehr groß. Zunächst werden hiervon betroffen die verschiedenen Ateliers der Historienmaler, die sich im oberen Theile des Ständehauses befanden. Dahin gehören die Meister Molitor, Maßen, Ittenbach, Deger und Andere. Betroffen und zerstört wurden ferner: das Secretariat des rheinisch-westfälischen Kunstvereins, dessen Archiv mit sämmtlichen Schriftstücken, sämmtlichen Kupferstichvorräthen, den vorhandenen Kupferplatten und Originalzeichnungen total verbrannte. Von Ateliers fielen ferner der Zerstörung anheim die der Meister Andreas Müller, Prof. Keller und Roeting, von deren Inhalt sehr wenig gerettet werden konnte. Ganz besonders zu beklagen ist, daß ein für Zifflich bestimmtes großes Altargemälde, welches Andreas Müller vor vier Jahren begonnen und jetzt beinahe ganz vollendet hatte, ein Opfer der Flammen geworden ist. Weiterhin ergriffen die Flammen, von Süden nach Norden gehend, den Flügel der Akademie, in dessen oberen Etagen die Kupferstecherschule und die Landschafterklassen sich befanden. Unter diesen Räumen lagen die großen Ateliers von Bendemann, Wislicenus u. A. Alle vorgenannten Theile und Räumlichkeiten sind bis auf den Grund ausgebrannt, so daß von der Akademie nur noch derjenige Theil steht, in welchem sich der Ausstellungssaal befindet. Alle unter diesem Saale gelegenen Ateliers blieben verschont, eben so das Provinzial-Archiv und die Landes-Bibliothek, so wie die Räume, welche die Ramboux'sche Sammlung enthielten. Verschont blieben auch die augenblicklich im Ständesaal befindlichen, zur öffentlichen Verloosung bestimmten Gemälde des Künstler-Unterstützungsvereins im Werthe von etwa 40,000 Thlrn. und die Reste der ehemaligen kurfürstlichen Galerie, unter welchen die Himmelfahrt Mariä von Rubens zu nennen ist. Diese Bilder der voreinst kurfürstlichen Galerie waren zur Vornahme von Herstellungsarbeiten von den Wänden herabgenommen und im Ausstellungssaale untergebracht. Aus den Lehrsälen und dem Conferenzsaale der Akademie konnte dagegen nur wenig gerettet werden."

Mainz, 20. März. Die Directionsfrage unseres Theaters harrt noch immer ihrer Erledigung, und keiner von den Bewerbern (also auch nicht Herr Emil Fischer) hat Gnade vor den Augen des Comités gefunden. Dem Vernehmen nach hat sich dieser Tage Frau Ernst, Gattin des Berliner Hofopernregisseur, der schon zweimal die Mainzer Bühne geleitet, um die Direction beworben.

Coblenz. Am 9. August 1855, als lautes Glockenspiel die Bürger der Stadt Coblenz zur Castorkirche rief, dort war es Herr Krementz, damals Dechant und Pfarrer hier, jetzt Bischof von Ermland, welcher in seiner Predigt das hier am Rhein zu Recht bestehende Gesetz der bürgerlichen Ehe verfluchte und darauf eine Excommunicationssentenz des damaligen Bischofs Arnoldi von Trier vorlas, durch welche der zu Coblenz wohnhafte, in zweiter Ehe bürgerlich getraute Kaufmann W. H. Sontag aus der katholischen Kirche ausgestoßen wurde. Herr Krementz, auf kurze Zeit abgetreten, erschien in anderer Kleidung nochmals in der schwarz ausgeschlagenen Kirche, in der Hand die Excommunicationsschrift und begleitet von zwei Gehilfen, welche brennende Kerzen trugen. Mitten in der Kirche wurde die Verfluchung des W. H. Sontag nochmals laut verlesen, hierauf blies der Dechant die Lichter aus und schleuderte sie auf den Boden unter lateinischen Verwünschungen, dann rief er aus: „Die Todtenglocke läutet zum Grabgesange." Wirklich hörte man Geläute und einen Grabgesang über lebende Menschen. Anfangs fehlte es nicht an Theilnahme und Beileid für die Familie, aber nach und nach reiften dennoch die Früchte jener priesterlichen Verfolgung. Das Geschäft des W. H. Sontag verödete; Schmerz und Kummer brachen dem Manne den Muth, so daß er endlich in einem verzweiflungsvollen Augenblicke seinem Leben ein gewaltsames Ende machte. Der Sachverhalt wird genau dargestellt in der Schrift: „Meine Excommunication. Ein Wort der Rechtfertigung an meine Mitbürger von W. H. Sontag in Coblenz. Siebenter Abdruck. Wiesbaden bei Heinrich Ritter. 1856." Das Verbrechen, welches dem Manne zur Last fiel, war, daß er, von seiner ersten Frau gerichtlich geschieden, eine zweite bloß bürgerlich geschlossene Ehe eingegangen war. (K. Z.)

— Im Laufe der letzten vier Jahre haben sich in den Gewässern der Vereinigten Staaten nach amtlicher Zusammenstellung 526 Dampfboot-Unglücke ereignet, wovon 102 an der atlantischen Küste, 339 auf den in den mexikanischen Meerbusen sich ergießenden Flüssen, 69 auf den canadischen Seen und 16 an der pacifischen Küste vorkamen. Was die Art der Unfälle betrifft, zählte man 151 Feuersbrünste, 56 Explosionen, 87 Zusammenstöße; 42 Schiffe scheiterten und 190 versanken. Die Verluste beziffern sich auf ungefähr 13,500,000 Dollars und 1455 Menschenleben.

Bekanntmachung.

Sowohl die am 1. April cr. fällig werdenden Zinsen von den Danziger Stadtobligationen des Jahres 1850, als auch die bis jetzt nicht erhobenen Zinsen derselben Obligationen für frühere Termine können vom 3. April cr. ab an jedem Wochentage in den Vormittagsstunden auf der Kämmerei-Kasse gegen Einlieferung der betreffenden Coupons in Empfang genommen werden.

Danzig, den 20. März 1872.

Der Magistrat.
v. Winter.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Meyer Moritz Himmel** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **12. April cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 1. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreisrichter Frank im Verhandlungszimmer No. 20 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 26. Juni cr. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 13. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Räthe Besthorn, Roepell und Rechtsanwalt Martiny zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 16. März 1872.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (4371)

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben des Bleihändler Friedrich Wilhelm Kuehl gehörige, in der Fleischergasse hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 50 verzeichnete Grundstück, soll

am 15. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 27. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 565 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 18. März 1872.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4372)

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig.
I. Abtheilung.

den 6. März 1872, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann **Meyer Moritz Himmel** in Firma **Moritz Himmel** hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 23. Februar cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Rudolph Hasse** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 16. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 20 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter **Frank** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **12. April 1872** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (3565)

Maschinenkohlen-Lieferung.

Für die hiesige Spinnerei sind 22,000 Hektoliter **beste Newcastler Westhartley** Maschinenkohlen zu liefern.

Unternehmungslustige wollen ihre Offerten mit der Aufschrift

„Kohlenlieferung betreffend"

bis zum 30. März cr. an uns gelangen lassen. Die Lieferungs-Bedingungen sind in unserem Bureau einzusehen, oder von dort zu beziehen.

Insterburg, 9. März 1872.

Die Direction
der
Insterburger Actien-Spinnerei.

Besitzer von Werthpapieren,

welche ihr Vermögen gewinnreich verwalten und vor Schaden behütet bleiben wollen, können keinen treueren Rathgeber finden, als den „Kapitalist, Börsenzeitung für den privaten Kapitalbesitz." Der Preis des Quartals der Zeitung ist nur 20 Sgr. Sie enthält **Alles**, was die **größten Börsenzeitungen** dem Privatmann bieten, und ertheilt, was **keine andere Zeitung thut**, ihren Abonnenten kostenfrei schriftliche Rathschläge. Sie erscheint in Berlin, das der Geldmarkt für ganz Europa geworden, und ist darum schnell und trefflich unterrichtet. Alle Postämter nehmen Bestellungen auf den „Kapitalist" an. Probenummern sendet die Expedition (Mauerstraße 26 in Berlin) auf Wunsch gratis und franko.

Gesindedienstbücher

mit dauerhaftem Umschlage liefert in Partien gebd. à 8 Pf., ungebd. à 6 Pf.

Emil Rautenberg
in Königsberg.
(4038)

Dienstag den 2. April c., Vormittags 10 Uhr, werde ich Breitgasse 128/9 wegen Aufgabe des Restaurationsgeschäftes 2 feine französische Billards mit Schieferplatten und Zubehör, 1 sehr schönes Büffet mit Spiegelscheiben, 15 Fuß lang, Sophas, Restaurationstische und Stühle, div. Spiegel, Gläser, Theile von der Gaseinrichtung, Kronleuchter, Cigarren und verschiedene Sorten Flaschenweine versteigern. Der Zahlungs-Termin wird in der Auction bekannten Käufern angezeigt werden.

Nothwanger,
Auctionator.

Nach Nordamerika

beste und billigste Schiffsgelegenheit per Dampfer, sowie Segelschiff über Bremen, Hamburg und Stettin.

Bündige Schiffs-Contrakte hierzu zu **Original-Preisen ohne Provisions-Berechnung** schließt ab und ertheilt jede **Auskunft gratis** der von Königl. Regierung concessionirte Agent

Gustav Kauffmann
in Graudenz.

Getreidesäcke

größtes und billigstes Lager bei

J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus,**
Holzmarkt, Glockenthor-Ecke.

Importirte Havana-, Hamburger u. Bremer Cigarren

empfehlen zu Engros-Preisen

Petzke & Co.,
Danzig, Langgasse 74.

Carbol-Seife,

Schutzmittel gegen ansteckende Hautkrankheiten, Pocken und zur Beseitigung der Pockennarben, bei **Albert Neumann,**
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Schwedische
Stiefelschmiere.

Als vorzüglich bewährt, besonders passend für die jetzige Jahreszeit, empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Emser Pastillen,

aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, durch ihre **vorzüglichen Wirkungen**, besonders gegen Husten, Verschleimungen, Magenschwäche ꝛc. **so sehr beliebt**, sind **stets** vorräthig in Danzig in der Haupt-Niederlage von **Albert Neumann.**

Jede Schachtel hat einen besondern Verschluß.

Die Kgl. Brunnen-Verwaltung zu Ems.

Arnica-Opodeldoc,

ein Universalmittel gegen alle rheumatischen Beschwerden, ist mit Gebrauchsanweisung nur allein echt vorräthig in der

Rathsapotheke zu Danzig.

Original-Rheumatismus-Pflaster

von **A. F. Stehr in Leer**

befreit überraschend schnell von allen rheumatischen Schmerzen, sogar vom Rheuma selbst und leistet allen durch Erkältung entstandenen Krankheiten die besten Dienste. Dasselbe entfernt in kürzester Zeit rheumatischen Kopfschmerz, Zahnweh, Ohrenleiden, Hals-, Brust-, Rücken-, Gelenk- und Gliederschmerz, worüber zahlr. Anerkenn. vorliegen. Preis pro Stück 1 Rℓ. In Danzig zu beziehen durch **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Deutsche
Hypothekenbank in Meiningen.

Die Bank gewährt auf städtische und ländliche Grundstücke **unkündbare** Darlehen in **baarem** Gelde **ohne** Damno.

Anträge nimmt darauf entgegen

der General-Agent
Wilh. Wehl in Danzig,
Jopengasse No. 58.

Schulanzeige.

In meiner höheren Töchterschule beginnt der neue Lehrcursus **Montag, den 8. April.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen für die verschiedenen Klassen bin ich täglich in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung, Heiligegeistgasse 89, bereit.

Hulda Dähnel.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Silesia,	**Mittwoch, 27. März**	Morg.	**Holsatia,**	**Mittwoch, 10. April**	Morg.
Westphalia,	**Mittwoch, 3. April**		**Thuringia,**	**Mittwoch, 17. April**	
			Allemannia,	**Sonnabend, 20. April**	

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rℓ. 165, II. Cajüte Pr. Rℓ. 100, Zwischendeck Pr. Rℓ. 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und **Havre** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama nach allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Keyn,** am 23. April.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans
Saxonia, 6. April.	**9. April.**	**12. April.**	**15. Mai.**

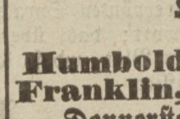
und ferner alle vier Wochen Sonnabends.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rℓ. 180, Zwischendeck Pr. Rℓ. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung von Passage-Verträgen für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey in Czersk.**



Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

Kopenhagen, Christiansand anlaufend,

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:

Humboldt,	Donnerstag, 4. April.	**Thorwaldsen,**	Donnrst. 30. Mai.
Franklin,	„ 2. Mai.	**Humboldt,**	„ 6. Juni.

Donnerstag, den 18. April findet eine Extra-Expedition statt.

Ernst Moritz Arndt, im Bau. **Washington,** im Bau.

Passagepreise incl. Beköstigung:

I. Kajüte Pr. Crt. 120 Thlr.		I. Zwischendeck Pr. Crt. 65 Thlr.	
II. do. „ „ 80 „		II. do. „ „ 55 „	

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an

Die Direction in Stettin.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicaten Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 71,814.

Crosne, Seine und Oise, Frankreich, 24. März 1868.

Herr Richy, Steuereinnehmer, lag an der Schwindsucht auf dem Sterbebette und hatte bereits die letzten Sakramente genommen, weil die ersten Aerzte ihm nur noch wenige Tage Leben versprochen. Ich rieth die Revalescière du Barry zu versuchen und diese hat den glücklichsten Erfolg gehabt, so daß der Mann in wenigen Wochen seine Geschäfte wieder besorgen konnte und sich vollkommen hergestellt fühlte. Da ich selbst so viel Gutes von Ihrer Revalescière genossen habe, so füge ich gerne diesem Zeugnisse meinen Namen bei.

Schwester St. Lambert.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rℓ. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rℓ. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rℓ. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rℓ. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rℓ. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rℓ. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rℓ. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rℓ. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rℓ. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rℓ.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rℓ. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rℓ. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung. Depots in Danzig: Apotheker **Fr. Hendewerck, R. Suffert, Löwen Apotheke, Richard Lenz;** in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Buschenthal's Fleischextract

aus den Fabriken von
Lucas Herrera & Co., Montevideo.



Fabrik-Marke.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. Fresenius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Kletzinsky, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Tharand, Wunderlich, Leipzig, Völker, London, Charité-Direction, Berlin ꝛc., **Buschenthal's Fleischextrakt** an Geschmack und Geruch dem sog. Liebig'schen Fleischextrakt nicht im Mindesten nachsteht, wohl aber in wesentlichen Bestandtheilen, durch reicheren Nahrungswerth übertrifft und dabei bedeutend billiger ist. Die Warnungen der englischen Actien-Comp. Liebig sind daher nicht nur höchst lächerlich, sondern schädigen auch das Publikum auf das Empfindlichste.

Untersuchungscontrole:	General-Depot:
A. Stockhardt	**Emil Meinert,** Leipzig.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. (4399)

Haupt-Depot: **A. Behn & Sohn, Lübeck.**

Gemahlenen Dünger-Gyps,

deutschen und französischen, in bester trockener Qualität, empfiehlt ab Mühle und franko Bahnhof billigst

A. Preuss jun. in Dirschau.

Bei angegriffenen Athmungsorganen.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 5. Januar 1872. Bitte um eine neue Sendung von Ihrem **geschätzten, auf das Brustleiden meiner Tochter heilend wirkenden** Malz-Extrakt. Dies ihr so wohlthuende Getränk wird von derselben gern genommen.

Wittwe **Heyse,** Wollankstr. 1.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau.

Fleckentinctur

von J. Buzer in Halle a. S., bestes Mittel gegen farbige Flecken in Wäsche, à Flacon 5 Sgr. bei **Albert Neumann.**

Für zahnende Kinder

sind die electro-motorischen Zahnhalsbänder der Hoflieferanten Gebr. Gehrig das anerkannt einzig bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, Fieber und Zahnkrämpfe zu beseitigen. Aecht zu haben bei **Albert Neumann,**
Langenmarkt 38.

Englische Silber-Seife.

Als vorzügliches Putzmittel für alle Metalle. Seit vielen Jahre bekannt, empfiehlt billigst (2700)

Albert Neumann.

Guter frisch gebrannter Kalk

ist stets zum billigsten Preise zu haben bei

Gustav Jankowski in Mewe.

---

100 Mille gute Ziegel

können sofort geliefert werden. Probeziegel mit Preisangabe liegen bei Herrn **Pfahl,** Ziegengasse No. 3. (4108)

Sommer-Weizen zur Saat,

weißährig, ohne Grannen, der in diesem Jahre 15 Scheffel Ertrag gab, offeriren

R. & A. Wegner.

Zur Saat empfiehlt Erbsen und Sommerweizen das Dominium Kozielec

bei Neuenburg.

2500 Scheffel Saat-Kartoffeln

sind in Bialachowken bei Zblewo (Kreis Preuß. Stargardt) zu verkaufen.

Müllerschule

in Worms a. Rh.

Lehrpläne und Auskunft zu Diensten.

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 6. Klasse (Ziehung vom 23. März bis 17. April) bringe ich in Erinnerung. — Einige Kaufloose noch vorhanden. (4008)

G. B. Schindelmeisser, Hundegasse 30.

Ein Mühlengrundstück

ganz in der Nähe von Danzig, mit fortwährendem Mahlgut versehen, welches sich in sehr gutem Bauzustande befindet, ist sofort zu verkaufen.

Hierauf Reflectirende mögen sich schriftlich melden unter 4253 in der Expedition dieser Zeitung.

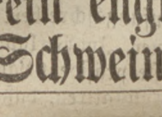
Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin,** Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

---

5 Mast-Kühe

stehen zum Verkauf auf dem Dominium Kammienitza, Kr. Carthaus

---



In Trankwitz bei Christburg verkäuflich

5 gemästete Kühe und 25 Stück rein englische Fasel-Schweine,

6—8 Monat alt.

Für Bauunternehmer.

Ein im Bahnbau praktisch erfahrener Mann, welcher bereits 20 Jahre in diesem Fache in verschiedenen Eigenschaften thätig war, sucht sich bei irgend einer Arbeit am Bahnbau mit einigen tausend Thalern zu betheiligen, oder auch bei einem größeren Unternehmen als Geschäftsführer, Vertreter des Chefs u. s. w. Stellung. Nach Verhältniß gegen Hinterlegung von entsprechender Caution. Zuschriften mit Chiffre E. O. 622 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Die Inspector-Stelle in Mahlkau bei Zuckau ist

vom 1. April zu besetzen.

Ein Lehrer, der sich damit beschäftigt, an jungen Leuten, deren Erziehung verfehlt zu sein scheint, **Besserungsversuche** anzustellen, ersucht Eltern resp. Vormünder, die mit Besorgniß auf die Zukunft ihrer Söhne oder Mündel blicken, sich vertrauensvoll an ihn brieflich unter der Adresse A. B. poste restante Elbing wenden zu wollen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein solider gebildeter Kaufmann von angenehmem Aeußeren, Anfang der Dreißiger, Theilhaber eines gut fundirten Geschäfts, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Hierauf reflectirende Damen mit disponiblem Vermögen werden gebeten, Mittheilungen, womöglich mit Photographie, unter D. 3086 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin** einzusenden. Discretion selbstverständlich. Anonyme Anfragen werden verbeten.

Selonke's Etablissement.

Sonnabend, 23. März, Nachmittags 3 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung.

Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft.

Abends keine Vorstellung.

No. 7157. 7172. 7174

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.